

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien friedvolle Weihnachtstage. Kommen Sie gut ins Neue Jahr, an erster Stelle natürlich bei guter Gesundheit.

Damit Ihnen die Zeit bis zum Fest nicht zu lange wird, gibt es hier noch einige Absätze Politik.

Nicht vergessen möchte ich, Sie bereits hier zum Tanz der Kolbermoorer Schächler einzuladen. Sie kommen anlässlich meines halbrunden Geburtstags am 7. Januar 2012 nach Rosenheim (die Details finden Sie unter den Terminen).

Ihre Maria Noichl

Inhalt:

- + Bildung zum Frühstück
- + Heimvorteil in Bayern
- + Global denken, regional handeln
- + Schutz vor sexueller Gewalt
- + Hätten Sie's gewusst?
- + Landtagskalender
- + Termine

Bildung zum Frühstück

Mindestens die Hälfte der Lehrer ist unzufrieden mit der Schule, die Hälfte der Eltern ebenfalls. Beim Frauenfrühstück in Traunstein habe ich zwei bundesweite Schulstudien vorgestellt. Lehrer sehen sich demnach kaum in der Lage, die Kinder so zu fördern, wie sie das gerne täten, Eltern klagen vor allem über den Druck in der Grundschule. Für das [Bildungspaket](#), welches die Bundesregierung für Kinder aus armen Familien geschnürt hat, interessiert sich in Traunstein nur ein Drittel der Eltern. Woran das liegt? Nicht allen nützt das Paket etwas, und die bürokratischen Hürden sind hoch. Von einer Schule, in der jedes Kind unabhängig von den finanziellen Voraussetzungen im Elternhaus optimal gefördert wird, hätten alle Kinder etwas. Da muss sich in bayerischen Schulen noch manches ändern.

Heimvorteil in Bayern

Die Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB) hat der SPD-Landtagsfraktion ihre [Kampagne Heimvorteil](#) vorgestellt. Als ehemalige KLJBlerin stelle ich fest: Wir liegen immer noch auf derselben Linie. Junge Leute müssen sich an kommunalpolitischen Entscheidungen beteiligen können, mindestens mit beratender Stimme. Agrarexporte dürfen nicht mit Steuergeldern subventioniert werden, und Bioenergie ist nur BIO, wenn Transportwege, Lärm und Flächenverbrauch in die Ökobilanz einfließen. Eine [Zusammenfassung des Gesprächs](#) finden Sie auf der Website der KLJB.

Global denken, regional handeln

Bei meinem Runden Tisch zur Agrarpolitik Anfang Dezember berichtete Eva-Maria Heerde-Hinojosa, die Leiterin der Arbeitsstelle Misereor Bayern, über „Gerechte Agrarpolitik aus der Sicht der Länder des Südens“. Eine Milliarde Menschen sind chronisch unterernährt, 80 Prozent der Hungernden leben auf dem Land. Am weltweiten Hunger ist auch die Agrarpolitik Europas schuld, die mit Exportsubventionen Schweine, Geflügel und Milchprodukte so billig macht, dass die Kleinbauern in den „Ländern des Südens“, wie die Entwicklungsländer jetzt heißen, dagegen nicht konkurrieren können. Mehr als die Hälfte des in diesen Ländern angebauten Getreides wird als Tierfutter oder für Energie verwendet und fällt damit für die Ernährung aus.

Daneben schafft zum Beispiel die Produktion von 1.000.000 kg Milch in Bangladesch 100-mal so viele Arbeitsplätze wie in Deutschland. Auch unter diesem Aspekt ist der Export kritisch zu sehen. Ich bleibe deshalb bei [meiner Forderung](#), die ich in einer aktuellen Stunde des Landtags zur EU-Agrarpolitik formuliert habe: Steuergelder gehören in die regionalen Kreisläufe, nicht in den Export. Mittlerweile meldet der Spiegel, Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner wolle sich bei der EU dafür einsetzen, sämtliche Exportsubventionen zu streichen. Die USA würde sie von ihrer neuen Sicht der Dinge am liebsten auch noch überzeugen. In einigen Monaten werden wir sehen, was daraus geworden ist. Hoffentlich ist der Spiegelbericht nicht bloß eine Weihnachtsente!

Schutz vor sexueller Gewalt

Aus meiner Zeit als Vorstandsfrau des Rosenheimer Frauen- und Mädchennotrufs weiß ich: Die ehren- und hauptamtlich arbeitenden Frauen leisten hervorragende Arbeit bei der Beratung von Opfern sexueller Gewalt. Sie brauchen allerdings dringend planbare, finanzielle Unterstützung durch den Staat. Die geplante bundesweite Notrufnummer für Gewaltopfer (help line) ist nur sinnvoll, wenn Hilfesuchende wohnortnah weiterbetreut werden können. Die Empfehlungen des Runden Tisches der Bundesregierung gegen sexuelle Gewalt an Kindern müssen nun auch in Bayern umgesetzt werden. Bei einem [Fachgespräch im Landtag](#) zeigte sich: Es fehlen Beratungsangebote für Betroffene, gezielte Täterarbeit und vor allem Präventionsangebote in den Schulen. Dazu werde ich einige Anträge stellen.

Hätten Sie's gewusst?

Was verdient eine bayerische Landtagsabgeordnete?

Im Zusammenhang mit dem Prüfberichten des Bayerischen Rechnungshofes fragen Sie sich vielleicht, ob bei der „Bezahlung“ der Landtagsabgeordneten alles mit rechten Dingen zugeht. Hier finden Sie meine Einnahmen, wie sie auch im Bayerischen Abgeordnetengesetz nachzulesen sind:

- Diäten (12x jährlich, kein Weihnachts- und Urlaubsgeld) 6.881,- Euro - das ist natürlich voll zu versteuern, also sozusagen mein Gehalt.
- Monatliche Kostenpauschale zur Unterhaltung meines Büros, und anderer Kosten für die Abgeordnetenarbeit von Miete bis Handwerkerkosten und Benzin bis Briefmarke: 3.141,- Euro. Da diese Pauschale nicht zu versteuern ist, können auch keine Ausgaben von der Steuer abgesetzt werden. Daneben bekomme ich vom Landtag eine Bahncard 100 für Bayern.
- Meine Mitarbeiter werden in einem vorgegebenen Rahmen (eine Vollzeitstelle, eine 2/3-Stelle) vom Bayerischen Landtag bezahlt.
- Für meinen zusätzlichen Aufwand als Sprecherin für Agrar und Forst der Fraktion und als Arbeitskreisvorsitzende erhalte ich von der SPD-Fraktion monatlich 383,- Euro - die zu versteuern sind. Aufwendungen dafür sind v.a. Reise- und Übernachtungskosten bei Terminen innerhalb und außer halb Bayerns.

Landtagskalender

Auch dieses Jahr verlosen wir wieder unter unseren Abgeordnetenbrief-Abonnenten 3 große Landtagskalender mit wunderschönen Fotos. Melden Sie sich - ab dem 9. Januar verschicken wir die Kalender!

Termine

+ Freitag, 6.1., 14.30, Felberwirt, Kirchanschöring: 66. Dreikönigstreffen der SPD Traunstein und Berchtesgadener Land, Festrednerin: Natascha Kohnen, MdL und Generalsekretärin der BayernSPD

+ Samstag, 7.1., 10.00, Ludwigsplatz, Rosenheim (neben Trachten-Unterseher): Tanz der Kolbermoorer Schäffler anlässlich meines Geburtstags.

+ Sonntag, 8.1., 19.00, KUKO, Rosenheim: Neujahrskonzert der Düsseldorfer Symphoniker

+ Samstag, 21.1., ab 11.30, Berlin Hauptbahnhof: Demonstration „[Wir haben es satt!](#)“ anlässlich der Internationalen Grünen Woche, der weltgrößten Agrarmesse. Mit einer Reihe von SPD-Politikern aus Bund und Ländern nehme ich an der von von BUND, AbL, BdM, KLJB, Slowfood und v.a.m. organisierten Demo teil.

24. Abgeordnetenbrief

Maria Noichl, MdL
Bürgerbüro
Am Neubau 1
83022 Rosenheim
Tel: 08031 380-393
www.maria-noichl.de
maria.noichl@cablenet.de